

Motion Büeler-Flawil / Rutz-Bazenheid / Ammann-Rüthi / Gemperle-Goldach / Antenen-St.Gallen / Rüegg-Rüeterswil (64 Mitunterzeichnende):
«Fördergelder ab 2007 für eine erfolgreiche Energiezukunft

Der Postulatsbericht «Energieinstitut Kanton St.Gallen» wird, gemäss Antwort aus dem Baudepartement, stark zeitverzögert erscheinen. Anstatt im Frühjahr 2006 wird der umfassende Bericht erst Ende 2007 vorliegen. Aus diesem Grund werden mit dieser Motion mindestens die Förderungen mit einer schnellen Umsetzung wieder aufgenommen. Die Zeichen der Zeit, mit einer drohenden Energieverknappung, stark steigenden Preisen, Lieferverzögerungen und möglichen Energieausfällen, werden nun allgemein gesehen und anerkannt. Die sehr grosse Abhängigkeit vom Ausland wurde auch noch mit den Schwierigkeiten von Erdgaslieferungen aus dem Osten verdeutlicht. Selbst bisher konservative Energielieferanten fordern eine Unterstützung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz (Axpo investiert in Biogas-Anlagen und neuen Technologien).

In der Zwischenzeit geht wertvolle Zeit verloren und dem Kanton, dem Gewerbe und den Bürgerinnen und Bürgern entgehen Millionenbeiträge aus den Förderbeiträgen des Bundes. Das ist weder finanz- noch energiepolitisch sinnvoll! Bei einem Einsatz von etwa 4 Mio. Fördergeldern jährlich (je 2 Mio. Kanton und Bund) und damit etwa 10 Prozent Unterstützung an die Kosten, werden jährlich etwa 40 Mio. neue Investitionen in der Wirtschaft ausgelöst.

Die eingangs erwähnte Verzögerung kann mit einer schnell umgesetzten Motion stark verkürzt werden. Ab dem Jahr 2007 können diese Gelder fliessen und geben wirtschaftlich positive Impulse und beleben den Arbeitsmarkt. Mit den Geldern der SAK wird die Finanzierung für den Kanton steuerneutral, da die Ausgaben den neuen Einnahmen entsprechen.

Die Regierung wird beauftragt:

1. Aus den «nicht betriebsnotwendigen Mitteln» der SAK einen Anteil von 8 Mio. Franken für ein 4-Jahresprogramm zur Förderung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien usw. einzusetzen.
2. Die gesetzlichen Grundlagen zu erarbeiten, damit die Beiträge so rasch wie möglich ausgerichtet werden können (Ziel: ab dem Jahr 2007).
3. Die Fördermittel des Bundes wieder zu beantragen, die für diesen Zweck zur Verfügung stehen.»

6. Juni 2006

Büeler-Flawil
Rutz-Bazenheid
Ammann-Rüthi
Gemperle-Goldach
Antenen-St.Gallen
Rüegg-Rüeterswil

Ackermann-Fontnas, Aguilera-Jona, Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Bicker-Grabs, Bischofberger-Altenrhein, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Boppart-Andwil, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Candrian-St.Gallen, Colombo-Jona, Dudli-Werdenberg, Erat-Rheineck, Etter-Buchs, Falk-St.Gallen,

Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Friedl-St.Gallen, Furrer-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gilli-Wil, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hasler-Widnau, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Huber-Rorschach, Hug-Muolen, Imper-Heiligkreuz, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Kempter-Au, Kendlbacher-Gams, Kofler-Schmerikon, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Frümsen, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Roth-Amden, Rutz-Flawil, Schlegel-Grabs, Schmid-Gossau, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Schuler-Benken, Stadler-Bazenheid, Trunz-Oberuzwil, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen, Widmer-Mühlrüti, Wild-Wald, Würth-Rorschacherberg